

MITTWOCH, 1. APRIL 2026 **Salzburger Nachrichten**

Mit Pfandtrick 850.000 Euro ergaunert: Haftstrafe

SALZBURG. Zwei Jahre teilbedingte Haft, davon acht Monate unbedingt, wegen Veruntreuung: So lautet am Dienstag in einem fortgesetzten Schöffenzug das noch nicht rechtskräftige Urteil für einen Angestellten (50), der mit einem cleveren Pfandtrick 850.000 Euro ergaunerte. Der Angeklagte, in der Sache erstmals im Oktober 2025 vor dem Schöffenzug, hatte von 2018 bis Ende Juni 2024 in einem Pinzgauer Tourismusbetrieb an der Kasse des Bade-, Fitness- und Saunabereichs gearbeitet. Den Ermittlungen zufolge begann er gleich nach Dienstantritt am Kassensystem in zig Einzeltaten und schier täglich Pfand für Eintrittsbänder bzw. Zugangsschlüssel sowie für die Ausleihe von Badetüchern und Bademänteln einzubuchen. Und dann gleich wieder auszubuchen, wobei er sich das jeweilige Pfandgeld immer aus der Kasse nahm.

Der Clou dabei: In Tausenden Fällen waren seine Pfandaufbuchungen und -stornierungen nur Fake: Der Angeklagte, so Staatsanwältin Julia Pritz, hatte im Kassensystem massenhaft Eintritte von Kunden bzw. Gästen sowie Ausleihe und Rückgabe

von Badetüchern und -mänteln gegen Pfand (z. B. 20 Euro für Eintrittsbänder, 37 Euro für Mäntel) bloß vorgetäuscht. Im Prozess bekannte sich der Mann (Verteidiger: Stefan Rieder) schuldig, bestritt aber die Schadenshöhe: „Ich hab höchstens 100.000 Euro genommen.“ Der Verteidiger verwies darauf, dass „auch andere Mitarbeiter Zugriff auf die Kasse hatten“. Die Vorsitzende Richterin, Martina Pfarrkirchner, hatte nach dem Prozessauftritt einen Buchsachverständigen damit be-

Den Chefs fielen die Trickereien nicht auf

auftragt, zu ermitteln, ob tatsächlich ein Schaden von 850.000 Euro entstanden sei. Das wurde vom Gutachter bejaht, der Angestellte am Dienstag anklagekonform schuldig erkannt.

Bemerkenswert: Der Geschäftsführung waren die Malversationen seines Angestellten mehrere Jahre nicht aufgefallen; man habe angesichts des hohen Negativsaldos beim Pfandkonto lange an einen Softwarefehler gedacht, so der Firmenchef. **wid**